



Erfahrungsbericht 1. Cicollus-Bulldogs Wurf (geschrieben im Dezember 2022, sechs Monate nach Wurfdatum)

Dieser Erfahrungsbericht hat für mich zwei Ziele. Einerseits soll es für Interessentinnen und Interessenten eines Hundewelpen die Arbeit (sowohl zeitlich als auch finanziell) nachvollziehbar machen, und andererseits kann es auch für alle helfen, die selber mit dem Züchten liebäugeln, den ganzen Aufwand (so wie wir ihn erlebt und geleistet hatten) – abzuschätzen. Vielleicht ist dieser Erfahrungsbericht aber auch nur für meine Verarbeitung dieser sehr intensiven, aber auch wahnsinnig schönen Zeit =)

Es ist aber sicherlich so, dass ich mir bewusst war, dass ein Wurf ein Fulltimejob sein wird, dennoch war die Arbeitsbelastung sehr gross, aber ich glaube, dass es sich gelohnt hat.

Neben diversen bürokratischen Themen, wie z.B. die Registrierung des Zwingernamens beginnt die Zucht mit dem Aussuchen der passenden Verpaarung, gefolgt vom Deckakt. Hier fährt in der Regel die Besitzerin, der Besitzer der Hündin zum Rüden. Je nach Ausstellungstitel variiert der Preis, liegt jedoch meist bei ca. CHF 1200.-

Dann beginnt das Warten und Hoffen, dass die Hündin aufgenommen hat. Sollte sie leer bleiben, also nicht befruchtet worden sein, sind die Halterinnen und Halter von Rüden oft entgegenkommend und man darf die Hündin bei der nächsten Läufigkeit nochmals belegen – gratis. Auch ich handhabe das bei meinem Zuchtrüden Paljas so, für mich ist das absolut normal.

Dies liegt aber, wie gesagt, im Ermessen der RüdenhalterInnen. Natürlich hoffen alle Züchter, dass die Hündin aufgenommen hat, dies haben wir durch einen Ultraschall überprüfen lassen. Dann heisst es weiterhin warten... und doch nebenbei schon mit den Vorbereitungen beginnen. Dies umfasst z.B. Wurfkiste, Waage, Schoppen und Spritzen, Vetbetten, Watte etc. besorgen.

In meinem Fall tauschte ich mich mit vier erfahrenen Züchterinnen aus, um mich bestmöglich auf den Wurf vorzubereiten. Zusätzlich besuchte ich auch zwei dieser Zuchtstätten, eine hatte auch einen fünf Woche alten Wurf zu dieser Zeit, was einen ersten guten Einblick gab.

Noch die empfohlenen Bücher besorgen und dann ca. 10 Tage vor Wurfdatum wird das Wurfzimmer / Welpenzimmer eingerichtet. Wurfkiste, Waage, Matratze, Watte, Wickelunterlagen, Schere, Faden, Handtücher, Desinfektionsmittel etc. liegen nun bereit.

Die Hündin geht vermehrt in die Wurfkiste und beginnt sich einzunisten.

Ich habe extra fünf Wochen Ferien genommen. Dazu hatte ich Simone und meine Mutter als grosse und unbezahlbare Unterstützung. Dazu habe ich ab Woche vier jemanden als Tierpflegerin angestellt.

Aber zurück zum 30.6.2022. Um 17:07 erblickte die erste Hündin das Licht der Welt. Hilfreich zur Stelle war eine Züchterin, die dann aber von Antje abgelöst wurde. Antje war lange Tierpflegerin bei Imelda Angehrn, der Begründerin des Continental Bulldogs.

Antje brachte über 1000 Welpen zur Welt und unterstützte uns die ganze Zeit während der Geburt. Es gab mir eine enorme Sicherheit, dass sie da war und uns geholfen hat.

Als Antje eine kurze Pause machte, konnte und musste ich selber aktiv werden und den nächsten Welpen *Cicollus ASH* alleine auf die Welt bringen. Hinterbeine voran, Nachgeburt war da, keine Spalte vorhanden, Nase befreien, Nabelschnur durchtrennen und abbinden, alles hat geklappt. Wäre etwas passiert, Antje wäre eine Tür weiter gewesen, aber so konnte ich meine Feuertaufe gleich absolvieren, offenbar erfolgreich =)

Sonntag 1.7.: Die Welpen, alle 11, sind da! Alle haben überlebt, alle haben gerade Ruten und ich bin unendlich dankbar. Auch Xelina ist wohlauf und hat die lange Prozedur (knapp acht Stunden Geburt) super gemeistert. Der 1. grosse Schritt ist geschafft, Gott weiss, wie ich damit umgegangen wäre, wenn etwas schief gegangen wäre während der Geburt.

Die nächsten 21 Tage schlafe ich jede Nacht bei Xelina und den Welpen im Welpenzimmer.

Mein Tag beginnt um ca. 09:00 Uhr und dauert je nachdem bis 3:00 Uhr oder auch bis um 6:00 Uhr. Dann werde ich abgelöst und schlafe bis 9:00 Uhr, dann geht es von vorne los.

Während diesen drei Wochen hatten wir zum Schutz der Kleinen keinen Besuch, ausser die 1. Wurfkontrolle. Dann folgt noch eine weitere Kontrolle und die Wurfabnahme. Die Welpen sind nie unbeaufsichtigt. Ich lese, schreibe meine Zeilen an die neuen Besitzer, beantworte Mails, SMS oder bin am Telefon. Doch der Hauptfokus sind die Welpen und klar - auch Xelina. Sie bekommt endlos (gefühl) zu fressen, denn alles geht in die Milchproduktion. Dazu bekommt sie Kalzium und darf fressen, so viel sie will. Ich schätze, das war ihre perfekte Zeit.

Da es so ein grosser Wurf ist, muss man sie zum Säugen in zwei Gruppen aufteilen. Alle zwei Stunden (24/7) wird ein Teil der Kleinen von der Mutter zur Wärmelampe gelegt und umgekehrt. Alles wird geputzt, Vetbeds werden gewechselt und die kleinen Racker müssen "entleert" werden, da sie das noch nicht spontan selber können. Zweimal pro Tag wird das Gewicht gemessen und ggf. nachgefüttert. Die Zeit ist echt anstrengend – und wir waren zu dritt. Aber eben, die Kleinen waren keine Sekunde alleine.

Dann endlich! Wir haben die "heikle Phase" von zwei Wochen überstanden, keine

Viren o.ä. haben den Weg zu uns gefunden. Ich weiss von Würfen, wo alle Welpen gestorben sind, von heute auf morgen. Ich bin so dankbar, dass wir verschont wurden.

Beim Umzug in das grosse Gehege mit drei Wochen, sind die Augen seit einer Woche offen, laufen geht auch schon besser und sie sehen schon aus wie kleine Hunde. Doch für uns ändert sich nicht viel bezüglich Arbeitsaufwand.

Meine Tierpflegerin ist nun auch schon da, ja, das entlastet doch gewaltig. Doch es gibt noch vieles, das an uns hängen bleibt. Die Hilfe hat bei uns Kost und Logis, das bedeutet einen grossen Mehraufwand, vor allem für meine Mutter, die noch berufstätig ist.

Jetzt, wo die Kleinen vier Wochen alt sind, dürfen sie auch besucht werden. Offensichtlich ist das Wochenende für Besuche immer sehr gefragt, wir haben bis zu vier Familien pro Tag. Das ist viel, die Besuche dauern immer etwa anderthalb Stunden. Es ist uns wichtig, denn wir wollen die neuen, möglichen Familien gut kennenlernen um sicher zu gehen, dass unsere Welpen einen guten Platz bekommen. Umgekehrt haben wir das aber auch verantwortungsvoll erlebt, die Familien wollten wissen, wie die Welpen gehalten und unter welchen Bedingungen sie aufgezogen werden.

Wir hatten schlussendlich 21 Anfragen auf 10 Welpen, 1 Hündin haben wir behalten. Ich konnte also aussuchen, keine leichte Aufgabe. Es geht nicht darum, die Kleinen loszuwerden, sondern den bestmöglichen Platz für den jeweiligen Welpen zu finden, denn wir haben viel Herzblut in den Wurf und die Welpenzeit investiert.

Meine letzte Ferienwoche ist vorbei, ich arbeite wieder Vollzeit. Am Morgen hilft meine Mutter der Tierpflegerin, denn das ganze Gehege ist dreckig. Zum Thema Sauberkeit: wir haben etwa 250 Maschinen Wäsche gewaschen in den 10 Wochen. Zudem wollen elf sehr hungrige junge und noch ein paar ältere Hundemäuler gefüttert werden. Tagsüber ist die Tierpflegerin non-stop bei den Kleinen, am späten Nachmittag/abends bin ich dann auch bis ca. 21:30 Uhr anwesend, bevor die Kleinen dann endlich schlafen. Wochenende ist dann wieder Besuchszeit, theoretisch auch unter der Woche, aber die meisten arbeiten und so ballt es sich am Wochenende. Zum Glück unterstützt mich Simone bei den "Interviews" und Besuchen. Vier Augen sehen mehr oder können schneller reagieren als zwei.

Auch bedeuten Wochenenden erste Lerneinheiten. Sei es Autofahren, sich an ein Halsband zu gewöhnen oder an einer Leine ein paar Kurven im Garten zu drehen.

Die Kleinen sind nun acht Wochen alt, mehrfach entwurmt aber noch nicht geimpft, das steht nun alles an. Eine logistische Herausforderung! Elf Welpen einpacken und zum Tierarzt fahren. Immerhin haben sie seit sechs Wochen einen Namen und das hilft sowohl der Tierärztin als auch mir. Wieder zu Hause stürmen sie in den Garten. Ich bin froh, ist der Sommer so schön, in der ganzen Zeit hat es nur zweimal geregnet. So können die Welpen draussen toben, Löcher graben und was ihnen in ihrer Lebenslust in den Sinn kommt. Ich kann mir nicht vorstellen, wie es wäre mit elf Welpen, die bei schlechtem Wetter vorwiegend drinnen bleiben müssten.

Immerhin dürfen "Tante-Whisper" und "Onkel-Paljas" seit der 3. Woche zu den Welpen und sogar in die Wurfkiste. Xelina ist völlig entspannt, es gab sogar Momente, in denen Xelina und Whisper zusammen in der Wurfkiste waren. Wenn die Mama die Kleinen schon nicht immer erzieht, dann wenigstens Whisper und Paljas. Ich glaube, Paljas hat für einen Moment lang genug von den Welpen gesehen, die kleinen wuseligen Dinger... und dann noch so veeeele!

Die Kleinen sind nun 10 Wochen alt und haben gefühlt nur Blödsinn im Kopf, wir werden den Hunden zwar gerecht, aber man merkt, dass es bald neue Inputs braucht. Das ist per se etwas, das uns nicht so bewusst war. Ein neuer Reiz (z.B. Spielzeug) für fünf Minuten interessant, dann brauchte es etwas Neues. Aber die "Gedächtnisspielzeuge" waren der absolute Hit.

Aber wir waren eigentlich bei Blödsinn, die Bettchen kann man "zerstören" oder raufen, bis es eine Pause braucht. Immerhin sind wir da und können immer eingreifen. Auch Schmuseeinheiten werden fleissig eingefordert und natürlich auch gegeben. Mittlerweile sind wir richtig happy, wenn eine zukünftige Familie kommt und ihren Welpen ein bisschen beschäftigt. Ich halte das für sehr wichtig, denn wir spüren, dass jetzt der Moment gekommen ist, wo das Rudel nicht mehr so wichtig ist, sondern die Hunde vermehrt innigen Kontakt zu Menschen suchen und dies auch genießen. Wir tun, was wir können, aber bei so vielen ... alle möchten raus aus dem Gehege, gestreichelt und auf den Schoss genommen werden.

Handtücher werden jetzt tagsüber in die Bettchen gelegt, damit sie nach der "Hundefamilie" riechen also nach Mama und Geschwister. Diese Handtücher dürfen die neuen Familien dann mitnehmen, hilft gegen allfälliges Heimweh. Dazu gibt es noch diverse andere Dinge wie Halsband, Leine, 12 Kg Futtersack, 100.- Fr. Meiko Gutschein, Ordner mit allen relevanten Informationen, Cicollus Sticker und einem Welpenpaket inkl. Spielzeug und div. Futter und Leckerchen als Start ins neue Leben.

Die Zeit des Abschieds ist gekommen, die Wurfabnahme ist erfolgt und die Kleinen dürfen ausziehen. Ich, wir wurden oft gefragt ob es uns nicht schwer fällt, die Kleinen wegzugeben. Klare Antwort: "Nein". Dies weil wir erstens immer wussten, dass es einmal so weit kommt und zweitens, wenn man einen guten Job gemacht hat, gehen die Kleinen in die perfekte Familie. Nach nun sechs Monaten seit Abgabe erhalten wir immer noch mehrmals wöchentlich in unserer Whatsapp Gruppe (Cicollus A-Wurf) Bilder und erfahren, wie es unseren Kleinen ergeht.

Die Kleinen sind nun weg, das Wohn-& Esszimmer und der Garten werden wieder so genutzt, wie es gedacht ist. Wobei es meiner Meinung super war, dass die Kleinen mitten im Alltagsleben drin waren, es wurde gekocht, abgewaschen, Staub gesaugt, gegessen und geredet, es wurden (absichtlich) neben dem Gehege Haare geföhnt und mitten drin die Kleinen. Ziel war es, ihnen so viele Eindrücke wie möglich zu vermitteln. Deshalb - mitten im Leben, damit es möglichst einfach wird, sich dann im neuen Leben als neugierige, mutige und sichere Hunde auch zurecht zu finden.

Die Hunde wurden auf Amicus nun übergeben, die Stammbäume versendet und doch ist meine/unsere Aufgabe noch nicht erledigt. Es gibt immer wieder Anrufe mit Fragen oder die Whatsappgruppe wird rege genutzt. Es ist langsam aber sicher Zeit,

sich ein bisschen zurückziehen und dennoch immer da zu sein, wenn es um eines unserer Babies oder deren Familien geht – wir sind immer für euch da.

Ja, wir würden gerne wieder einen Wurf haben – möglicherweise im 2024. Xelina ist ein Jahr "gesperrt", weil der Wurf so gross war. Und wir brauchen auch noch ein paar Tage oder auch Monate, bis wir wieder genügend Reserven haben für einen weiteren Wurf. Denn jeder andere Fulltimejob ist weniger intensiv... als ein Wurf Welpen aufzuziehen.

Unsere Welpen waren 10 Wochen lang nie unbeaufsichtigt und wir haben unser Bestes gegeben. Schlussendlich sind wir happy, dass alle Hunde überlebt haben, alle fit und gesund sind und ihre passende Familie gefunden haben. DANKE!

Und nun – let's talk about money!

Kurze Aufstellung der Kosten, die wir zu stemmen hatten:

- 1200.00 Decktaxe
- 500.00 Geburtshilfe (Antje)
- 350.00 Website
- 150.00 Ultraschall
- 250.00 Apotheke (Spritzen, Kalcium etc.)
- 720.00 Gitter
- 3200.00 Meikovet (Tierarzt)
- 2400.00 Meiko und Fressnapf (Leine, Spielzeug, Futter etc.)
- 1400.00 Petzeba (Tierfutter)
- 4000.00 Tierpflegerin
 - 800.00 Coop und Migros (Hackfleisch, Ziegenmilch, Watte etc.)
 - 250.00 Mc Baby (Baby Waage, Schoppenwärmer etc.)
 - 800.00 Rasseklub (Erstkontrolle, Abgaben Fond etc.)
 - 600.00 SKG (Stammbäume etc.)
 - 160.00 Landi (z.B. Sonnenschirme)
 - 100.00 Galaxus (Teichfolie)
 - 160.00 Handtücher, Ordner, etc.
 - 800.00 (Wurfkiste, Spielzeug, Wippe etc.)
 - 130.00 Ikea (Spielzeug, Tunnel etc.)
 - 230.00 Interdiscout (Kamera)
 - 130.00 (Tierbedarf/Terraristik)

Nicht enthalten sind Spülmittel, Strom- und Wasserkosten. Wie oben erwähnt, haben wir in den 10 Wochen über 250 Maschinen Wäsche gewaschen.... 250!! Auch Abfallsäcke brauchten wir sehr regelmässig und viele. Pro Woche ca. 140 Liter. Wir hatten auch keine extraordinären Tierarztbesuche, welche schnell ins Geld gehen. Wahrscheinlich habe ich noch ein paar Einkäufe vergessen, aber das macht nichts, es geht ja nur um eine grobe Aufstellung.

Diese Aufstellung ist deshalb bloss ein Richtwert, aber die Ausgaben belaufen sich auf ca. CHF 18'000 Franken.

Der Conti-Club Schweiz empfiehlt einen Richtwert pro Welpen von CHF 2800.00. Das ist viel Geld, für mich jedenfalls. Aber nun möchte ich kurz etwas rechnen:

Einnahmen (10x 2'800.-) 28'000.-

Ausgaben von mind. CHF. 18'000.-

Bleiben 10'000, geteilt durch zehn Wochen und drei Personen ergibt 333 Franken / Woche.

Kosten in Relation

Natürlich, gewisse Posten sind einmalige Investitionen (Gitter, Kamera, Teichfolie etc.) andere sind per se nicht nötig (Tierpflegerin), aber das ist es mir wert, ich kann und will es nicht verantworten, wenn Welpen mehrere Stunden unbeaufsichtigt sind. Ich möchte eine direkte und pausenlose Betreuung, ich will es so gut wie möglich machen, deshalb gehört das für mich dazu.

Andererseits führe ich Benzinkosten, Wasser- und Stromkosten etc. natürlich nicht auf, es soll ja nur einen ungefähren Richtwert geben.

Die SKG schreibt in ihrem ABC für zukünftige Züchter, dass man nicht reich werde – das stimmt absolut. Ich weiss von Züchterinnen, die aufgrund von div. Tierarztbesuchen dann auf den Wurf draufzahlen mussten. Aber die Erfahrungen, die Kontakte, die Zeit sind doch unbezahlbar.... Dennoch, man macht es für die Rasse, in diesem Falle für das Erbe von Imelda Angehrn.

Danke, dass Sie sich die Zeit genommen haben, diesen langen Text über unsere erste Wurferfahrung zu lesen. Ich hoffe ich konnte Ihnen einen realistischen aber auch spannenden Einblick in die Hundezucht gewähren.

Herzliche Grüsse vom gesamten Cicollus Team

Jonas Walde